

BIS KOMPAKT



Ein Stückchen Afrika

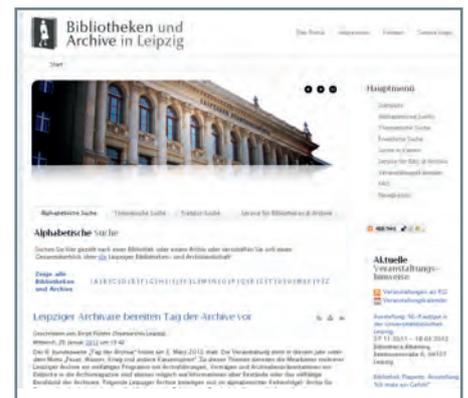
Am 12. Dezember 2011 wurde im Foyer der **Bibliothek der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Dresden** die Ausstellung „Namibia und Deutschland – Aktuelle Aspekte einer besonderen Beziehung“ in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Namibischen Gesellschaft e.V. (DNG) eröffnet. Vom 12.12.2011 bis 31.03.2012 werden interessante Informationen und Exponate aus diesem afrikanischen Staat präsentiert. Namibia ist ein Land, das nicht nur aufgrund seiner faszinierenden Landschaft und Tierwelt, sondern auch wegen seiner politischen Stabilität ein sehr beliebtes Reiseziel der Deutschen ist. Die ganz besonders engen Beziehungen Deutschlands zu Namibia reichen jedoch weit in die Vergangenheit zurück, als Namibia als „Deutsch-Südwestafrika“ deutsches Schutzgebiet war. Seit der Unabhängigkeit Namibias vom südafrikanischen Apartheidregime 1990 festigen Beschlüsse des Deutschen Bundestages das Sonderverhältnis beider Länder.

Die Ausstellung beleuchtet diese besondere Beziehung nicht nur historisch, sondern zeigt neben einem Überblick über Geologie, Flora, Fauna und Gesellschaft Namibias, wie vielfältig der Austausch auch heute auf den unterschiedlichen Gebieten in Kultur, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft ist. Auch die Kooperation zwischen der HTW Dresden und der University Namibia (UNAM) wird thematisiert. Seit August 1996 findet alle zwei Jahre unter der Leitung von Professoren und Mitarbeitern der Fakultät Geoinformation eine freiwillige studentische Exkursion nach Namibia statt. Auf dieser Exkursion sollen die Studierenden einerseits Land und Leute kennenlernen, zum anderen mit GPS-Empfängern die großräumige topographische Aufnahme üben. Die Resultate dieser Aufnahme fließen in die offizielle Straßenkarte der namibischen Straßenbehörde (Road Authority) ein, die von Professor Uwe Ulrich Jäschke seit 2001 jährlich bearbeitet und aktualisiert und von einem Verlag in Namibia herausgegeben wird. In seinem Vortrag „Eine Karte für Namibia“ anlässlich der Ausstellungseröffnung am 12.12.2011 berichtete Prof. Jäschke eindrucksvoll im Beisein des Rektors der HTW und vieler interessierter Zuhörer über diese Aktivitäten.

Internet-Portal in neuem Gewand

Das **Internet-Portal „Bibliotheken und Archive in Leipzig“** entstand im Jahre 2003 im Rahmen eines Projektes des Studiengangs Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig. Es ist das erste Portal seiner Art und hat Nachahmer in Dresden und Rostock. Als Anlaufstelle zur Suche nach der geeigneten Einrichtung ist es Plattform zur Kommunikation zwischen Bürgern und Institutionen. Die angemeldeten Bibliotheken und Archive haben vielfältige Möglichkeiten zur Mitarbeit an diesem Portal, es ist eine Form der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt „Bibliotheken und Archive in Leipzig“ lebt von der Mitarbeit der Einrichtungen, die neue Impulse beisteuern und somit die Bedeutung des Portals unterstreichen. Seit Januar 2012 wurden zusätzlich zu den Bibliotheken, die Leipziger Archive aufgenommen, um einen noch umfangreicheren Service bieten zu können. In Zukunft soll die Kommunikation zwischen den Institutionen vorangetrieben und ausgebaut werden. Zusätzlich sollen zu den Bibliotheken und Archiven, Informations- und Dokumentationseinrichtungen aufgenommen werden. Das Portal wird stetig weiterentwickelt und bekommt durch die wechselnden studentischen Mitarbeiter neue Impulse.

www.bibliotheken-leipzig.de





Buchstadt Leipzig um 1500

Am 19. April eröffnet die **UB Leipzig** im Ausstellungsraum der Bibliotheca Albertina eine große Inkunabelschau. Unter dem Titel „Eine Buchstadt entsteht. Leipzigs Buchwesen um 1500“ werden ausgewählte Schätze präsentiert, die auch von der erstaunlichen Dynamik der Entwicklung des Buchwesens in der Messestadt Geschichte künden.

Im Jahre 1481 wurde das erste Buch in Leipzig gedruckt. Es hatte gerade einmal den Umfang von 48 Blättern. Nur zwanzig Jahre später ist Leipzig einer der bedeutendsten Druckorte Deutschlands und der zentrale Handelsplatz für Bücher im östlichen Mitteleuropa. Um 1500 beherbergt Leipzig außerdem zahlreiche Buchbindereien, leistungsstarke Werkstätten für Buchmalerei und eine sich entwickelnde Bibliothekslandschaft.

Die Ausstellung „Eine Buchstadt entsteht“ wird vom 19. April bis 22. Juli gezeigt und ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Mit der Ausstellung wird zugleich der Abschluss des Inkunabelkatalogs angekündigt, der im Sommer erscheinen soll und den Leipziger Bestand komplett aufarbeitet (mit Ausnahme der circa 300 in Russland verbliebenen Wiegendrucke). Die Fritz Thyssen Stiftung hat die Katalogisierungsarbeit über die vergangenen Jahre gefördert.

Neu: Ausleihe von E-Book-Readern

Drei Lesegeräte für E-Books stehen in der **Stadtbibliothek Chemnitz** seit letzten Dezember zur Ausleihe bereit. Aufgrund der starken Nachfrage kann die Bibliothek ihren Kunden nun seit Mitte Januar zwei weitere Geräte anbieten. Das Interesse an den elektronischen Medien ist groß, wie auch die regelmäßig stattfindenden Schulungsveranstaltungen zur ChemNetzBib, der „Onleihe“ der Stadtbibliothek Chemnitz mittlerweile zeigen. Hier lernen alle Interessierten das E-Medien-Spektrum, die Ausleihmodalitäten sowie die Übertragung der geliehenen E-Books auf die Lesegeräte kennen.

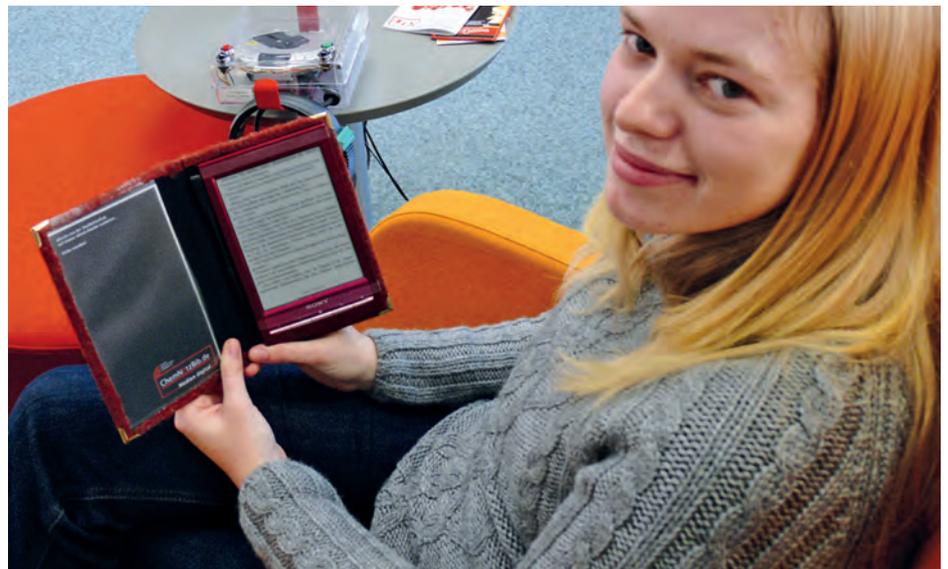
November und Dezember 2011 waren mit je 1.400 Entleihungen die ausleihstärksten Monate seit Beginn der Onleihe in der Stadtbibliothek Chemnitz. Dieser Trend hält auch 2012 an. Insbesondere die E-Books im mobilen epub-Format erfreuen sich steigender Ausleihzahlen.

Im Herbst 2011 schaltete die Stadtbibliothek Chemnitz auf ihrer Homepage eine Befragung, um zu ermitteln, ob und zu welchen Konditionen sich die Kunden einen E-Book-Reader ausleihen würden. 92 % der insgesamt 103 Probanden wollten sich einen E-Book-Reader einmal aus-

leihen, 11 % besaßen bereits einen und 47 % der Befragten bevorzugten eine Ausleihe für vier Wochen.

Die Stadtbibliothek reagierte auf das rege Interesse mit dem „Kobo Reader Touch Edition“ sowie dem „Sony PRS-T1“. Beide Modelle zeichnen sich vor allem durch schnelles Blättern, gute, Augen schonende Kontraste, einfache Navigation und langlebige Akkuleistung aus. Doch vor allem sind sie onleihe-kompatibel. Das bedeutet, dass DRM-geschützte epub-Dateien vom Gerät interpretierbar sind. Auf die populären Kindle-E-Book-Reader von Amazon sind E-Books zwar aufgrund ihrer UMTS-Fähigkeit am schnellsten geladen, jedoch nur jene, die auch selbst von Amazon stammen. Mit E-Books im epub-Standard ist der „Kindle“ nach wie vor nicht kompatibel und somit für das Onleihe-System leider irrelevant.

Die Ausleihe der E-Book-Reader an volljährige Stadtbibliothekskunden ist gebührenfrei. Bis zu vier Wochen können die Entleiher die Geräte ausprobieren und neben den E-Books der Bibliothek natürlich auch freie E-Books, zum Beispiel über das Project Gutenberg (www.gutenberg.de) nutzen. Alle testweise aufgespielten Inhalte müssen vor Abgabe des Gerätes vom Kunden wieder gelöscht werden.



BIS KOMPAKT



Besuch aus Südafrika in der SLUB

Am 2. Februar besuchte Ellen Tise, Direktorin der Universitätsbibliothek Stellenbosch/Südafrika, die SLUB. Die ehemalige Präsidentin des Weltverbandes der Bibliotheken IFLA (zwischen 2009 und 2011) informierte sich insbesondere über den dynamischen Ausbau des Katalog-Discovery-Systems und die Möglichkeiten künftiger Vernetzung.



Aufgerüstet – neuer Rückgabeautomat in SLUB

Der Einsatz von Rückgabeautomaten – anfangs sowohl von Bibliothekaren als auch von Nutzern skeptisch beurteilt – ist heute in größeren Bibliotheken nicht mehr wegzudenken.

In der SLUB war schon seit einigen Jahren ein solcher Automat in Betrieb. Er hat zur deutlichen Entlastung an der Ausleihtheke beigetragen und darüber hinaus auch die Rückgabe außerhalb der Öffnungszeiten der Ausleihtheke ermöglicht. Im Januar wurde der etwas in die Jahre gekommene Rückgabeautomat durch ein neues Gerät ersetzt. Mit dem Gerätewechsel stehen nun zwei Schächte zur Rückgabe ausgeliehener Bände zur Verfügung, die Kapazität ist praktisch verdoppelt. Am Automaten Schlange stehen dürfte damit erst einmal vorbei sein.

Gemeinde Kreischa – Vereinshaus mit Information und Bibliothek

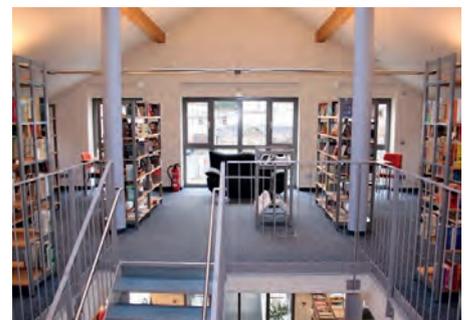
Am 20. Juni 2011 wurde das neue Vereinshaus in Kreischa, Haußmannplatz 8, feierlich eröffnet. Für die 4.392 Einwohner der Gemeinde ist ein Ort der Begegnung, des Austauschs, der Kultur und Bildung entstanden.

Das heutige Vereinshaus – ehemaliges Straßenbahndepot der Lockwitztalbahn – wurde von Oktober 2006 bis Juni 2011 umgebaut. Es gehörte zu den im Sanierungsgebiet „Ortsmitte“ Kreischa liegenden zu erhaltenden Objekten und steht unter Denkmalschutz. Die Finanzierung der Maßnahme konnte über Mittel aus der Städtebausanierung erfolgen.

Im Vereinshaus befinden sich neben einem kleinen und einem großen Veranstaltungs- und Seminarsaal sowie dem Modelleisenbahnverein auch die Information und die Bibliothek.

In der Vergangenheit war die Bibliothek im Rathaus auf einer Fläche von 70m² untergebracht, heute stehen in zwei Etagen 173 m² zur Verfügung. Im Erdgeschoss befindet sich der Kinder- und Jugendbereich. Zahlreiche Angebote an Büchern, Zeitschriften, CD, Video, DVD und CD-ROM warten auf die jungen Leser. Im Obergeschoss finden Leser ab 18 Jahren Sachliteratur, Belletristik, Zeitschriften sowie CD und DVD. Außerdem stehen den Benutzern zwei Internetarbeitsplätze zur Verfügung. In allen Bereichen laden bequeme Leseplätze zum Verweilen ein und es besteht die Möglichkeit, es sich bei einer Tasse Kaffee gemütlich zu machen. Die Kosten für die Inneneinrichtung der Bibliothek beliefen sich auf circa 35.000 Euro. Außerdem wurden circa 8.000 Euro für das Entleihsystem und die Software aufgewandt.

Die zentrale Lage und erweiterte Öffnungszeiten wirkten sich positiv auf die Zahl der Besucher, der Benutzer und Entleihungen aus. Heute besuchen circa 500 Besucher je Monat die Bibliothek.





Neues Mitglied der Historischen Kommission

Dr. Konstantin Hermann, Fachreferent für Geschichte an der **SLUB Dresden**, wurde am 17. Januar 2012 durch Professor Pirmin Stekeler-Weithofer, Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, zum Mitglied der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften berufen. Die Historische Kommission vereint auf Lebenszeit berufene Fachgelehrte, die grundsätzliche und konzeptionelle Fragen der sächsischen Landesgeschichte erörtern und deren Erforschung fördern. Die Berufung geschah in Anerkennung der wissenschaftlichen Tätigkeit Hermanns, die in zahlreiche veröffentlichte Studien mündete. Hervorzuheben sind dabei besonders seine Arbeiten zur sächsischen Kultur- und Zeitgeschichte wie die von ihm herausgegebenen Aufsatzsammlungen „Sachsen und der Prager Frühling“ und „20 Jahre Freistaat Sachsen“. Größere Arbeitsvorhaben Hermanns sind momentan die Bearbeitung des Bandes Altkreis Freiberg für die Deutsche Inschriftenkommission und eine umfangreiche monographische, systemvergleichende Studie zur Jugendkriminalität in Sachsen in der Zeit 1900 bis 1989.

Leipziger Jugend-Literatur-Jury präsentiert ihre Jugendbuch-Favoriten

Seit 2006 ist die Buchpräsentation der Leipziger Jugend-Literatur-Jury auf der Leipziger Buchmesse nicht mehr wegzudenken. Sie ist bei den jungen Messebesuchern sehr beliebt und erfreut sich großem Zuspruch. Am Buchmessesamstag geben Jugendliche unterhaltsam und spannend in Messehalle 2 ihren Buchtipps für Gleichaltrige. Sechs Empfehlungen aus der bundesdeutschen Jugendbuchproduktion 2011 werden in szenischen Lesungen vorgestellt. Die 16 Juroren der 8. bis 12. Klasse aus verschiedenen Leipziger Schulen nehmen innerhalb eines Jahres aus der Menge von Jugendbüchern mehr als 80 Titel genau unter die Lupe. Ausgewählt werden die Bücher, die in punkto Themenrelevanz, optischer Gestaltung, Sprache oder Spannung überzeugen. Welche Bücher zu den sechs Favoriten gehören, ist unter www.leipzig.de/stadtbib ab dem 17. März nachzulesen. Betreut wird die Leipziger Jugend-Literatur-Jury durch die **Leipziger Städtischen Bibliotheken** und die **Kinder- und Jugendkulturwerkstatt Südost** als Einrichtung des Jugendamtes.

finc legt los

Nach langer Vorbereitung hat die suchmaschinenbasierte Discovery-Oberfläche „finc“ im März ein erstes Arbeitsergebnis vorgelegt: Das sachsenweite Projekt zur Einrichtung moderner Recherche-Oberflächen ist nun – mit dem neu aufgesetzten Katalog der **UB Leipzig** – sichtbar. Nach der UB Leipzig, unter deren Leitung das Projekt steht (Projektverantwortlicher: Jens Lazarus, Projektkoordinator: Leander Seige), folgen dann die Bibliotheken der anderen sächsischen Universitäten und Hochschulen, die das Projekt mittragen. In zwei Workshops haben sich BibliothekarInnen aus ganz Sachsen bereits mit der neuen Logik vertraut gemacht. Auf der Grundlage der Open-Source-Software VU-Find wird die Installation der einzelnen Discovery-Oberflächen durch die im Projekt zentral beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbereitet und durchgeführt. Diese sind Martin Czygan, Frank Morgner, Nico Törl, Polichronis Tsolakidis und Evelyn Weiser. Das Projekt **finc** (www.finc.info) wird finanziert aus Mitteln der Europäischen Union und des Freistaates Sachsen.



Professor Reinhold Scholl geehrt

Für den Jubilar ein Glückstag: Freitag, der 13. Januar 2012. Zu seinem 60. Geburtstag wurde dem Althistoriker und Leiter der Papyrus- und Ostrakasammlung der **UB Leipzig**, Prof. Dr. Reinhold Scholl, aus dem Freundes- und Kollegenkreis eine Festschrift überreicht. Versammelt hatten sich zahlreiche Gäste aus Deutschland und dem europäischen Ausland. „Doulika erga“ („Sklavenarbeiten“) heißt der Band, der wissenschaftliche Beiträge aus der Papyrologie, der Alten Geschichte und der Ägyptologie enthält. Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider, der Direktor der Bibliothek, verwies auf die von Prof. Scholl durchgeführten wissenschaftlichen Projekte, erworbenen Drittmitteln und kuratierten Ausstellungen mit Papyri und Ostraka der Universitätsbibliothek sowie auf seine immer unterhaltsamen Vorträge. Die Lehrstuhlinhaberin der Alten Geschichte, Prof. Dr. Charlotte Schubert, ging auf das Zusammenspiel von Theorie und Praxis des Geehrten ein, während von studentischer Seite eine humorvolle Sicht beige-steuert wurde. Als Mitherausgeberin der Festschrift unterstrich Dr. Nadine Que-nouille die Verdienste von Prof. Scholl für Forschung und Lehre.

Ausblick: „Christliches aus der Papyrus- und Ostrakasammlung“ Kabinettausstellung in der Bibliotheca Albertina, 20. März bis 18. April 2012.

BIS KOMPAKT



E-Tutorial – interaktive Rechercheanleitung

Seit November 2011 steht den Kunden der **Stadtbibliothek Chemnitz** ein neues virtuelles Angebot zur Verfügung: Eine interaktive Gebrauchsanleitung zur Informationssuche, die rund um die Uhr genutzt werden kann. Die Öffentlichen Bibliotheken boten bisher auf ihren Homepages Erläuterungen zur Katalogrecherche vorwiegend in Form statischer Texte an. Inzwischen folgen sie dem Trend der Wissenschaftlichen Bibliotheken, E-Tutorials rund um die Informationsgewinnung aus gestattet mit multimedialen Elementen anzubieten.

Die in der Stadtbibliothek Chemnitz entwickelte Rechercheanleitung enthält Erläuterungen zum OPAC und zur Ausleihe von E-Medien. Multimediale Elemente wie Videosequenzen mit leicht verständlichen Audiokommentaren sowie Screenshots erleichtern und unterstützen den Lernprozess. Die übersichtliche Gliederung und das Vorgehen Schritt für Schritt ermöglichen es, über Tempo, Reihenfolge und Häufigkeit der Nutzung selbst zu entscheiden. Zwischenfragen fordern dazu auf, sich mit dem neu Gelernten auseinanderzusetzen und es durch Anwendung zu vertiefen. Beispielsweise ist das E-Tutorial für Schüler von zu Hause aus zur Vorbereitung auf Vorträge und Prüfungen oder zur Informationsrecherche für Facharbeiten nutzbar. Pädagogen haben die Möglichkeit, es im Unterricht ab der 7. Klasse einzusetzen, um mit ihren Schülern einen Bibliotheksbesuch mit Einführung in Recherchestrategien zu vertiefen und Suchmechanismen zu trainieren. Damit kann die Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz bei Jugendlichen noch besser unterstützt werden. Doch auch jedem anderen Nutzer ermöglicht diese Anleitung, zu besseren Rechercheergebnissen im OPAC der Stadtbibliothek Chemnitz zu gelangen.

Um die Informationssuche für Facharbeiten zu unterstützen, werden aktuell weitere Tutorials fertig gestellt. Diese beinhalten die Recherche im Datenbankportal der Stadtbibliothek Chemnitz. Erläutert werden hier die unterschiedliche Informationssuche in Literatur- und Volltextdatenbanken, im Munzinger-Archiv und in Bibliotheksverbänden sowie in der Deutschen Internetbibliothek bis hin zur Nutzung der Fernleihe. Den Abschluss bilden Literaturtipps zum korrekten wissenschaftlichen Arbeiten.



8. Bundesweiter Vorlesetag

Unter dem Motto „Wir lesen vor“ riefen DIE ZEIT und die Stiftung Lesen am 18. November zum 8. bundesweiten Vorlesetag auf. Schauspieler, Sportler, Politiker sowie andere Prominente und alle Lesebegeisterten konnten Kindern in Bibliotheken, Kindertageseinrichtungen oder Grundschulen eine Vorlesestunde schenken. Hintergrund der ins Leben gerufenen Initiative ist das Lesen und Erzählen wieder populär zu machen.

In 13 Filialen der **Städtischen Bibliotheken Dresden** konnten Dresdner Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in circa 70 Lesebeiträgen von 9 bis 18 Uhr ihr Vorlesetalent unter Beweis stellen. Es lasen unter anderem: Dr. Ralf Lunau (Kulturbürgermeister), Dr. Peter Ufer und Karin Großmann (SZ), Karl-Heinz Ukena (Zoodirektor), Prof. Dr. Thomas Bürger (Generaldirektor SLUB Dresden), Felicitas Loewe (Intendantin „tjg“), Prof. Dr. Arend Flemming (Direktor Städtische Bibliotheken Dresden), Jürgen Mai (Intendant Comödie Dresden), Wilfried Schulz (Intendant Staatsschauspiel Dresden), Patrick Schreiber (Mitglied des Landtages / CDU) mit Marc Hensel (Profifußballer / FC Erzgebirge Aue), Thomas Schuch (Kabarettist / „Breschke & Schuch“), Katrin Reis (Pressesprecherin Sächsische Bildungsagentur), Thomas Kübler (Amtsleiter Stadtarchiv) sowie viele andere.

Volker Braun „Die hellen Haufen“

Am 18. Januar stellte Volker Braun in der ausverkauften Haupt- und Musikbibliothek der **Städtischen Bibliotheken Dresden** seine neue Erzählung „Die hellen Haufen“ vor. Nach der Wiedervereinigung wehren sich die arbeitslos gewordenen Bergleute eines von der Treuhand verkauften Salzbergwerks. Der Aufstand, von dem Braun berichtet, hat nie stattgefunden. In „Die hellen Haufen“ werden die Ereignisse des Bauernkriegs in Erinnerung gerufen. Florian Geyer führte seinerzeit einen „schwarzen Haufen“. Dieser Text korrespondiert mit den realen Geschehnissen in Bischofferode. Sie verhelfen ihm zu einer überzeugenden Stringenz und verstörenden Aktualität.

Der gebürtige Dresdner ist einer der bedeutendsten deutschen Autoren und hat die deutsche Nachkriegsliteratur zu einem erheblichen Maße mitgestaltet. Eine Einführung gab Sylvia Kindelberger, Lektorin für Belletristik in den Städtischen Bibliotheken Dresden.

Weltbibliothek digital

Die Leipziger Buchmesse kooperiert mit der **Universitätsbibliothek Leipzig** und zeigt vom 15. bis 18. März in der Messehalle 5 (Standnummer B500) das Projekt „Weltbibliothek digital“. Auf acht Monitoren werden frei im Internet edierte Texte vorgestellt, von Gedichten über Romane und historische Werke bis zu den Klassikern der Weltliteratur. Digitale Angebote deutscher Bibliotheken machen einen großen Teil der dargestellten Webseiten aus, aber natürlich sind auch Großanbieter wie Projekt Gutenberg, Feedbooks, Archive.org und Google Bücher präsent. Den Besucherinnen und Besuchern der Messe soll ein ausschnittshafter Einblick in die weite Welt des Internet gegeben werden, wo eben auch sehr viele wertvolle Texte kostenfrei zu finden sind. Auf zwei Bildschirmen können die Besucher im Angebot stöbern. Eine Webpräsenz der Präsentation wird nach der Buchmesse das Projekt sichtbar erhalten. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Direktor der UB Leipzig, Prof. Ulrich Johannes Schneider, und dem Direktor der Leipziger Buchmesse, Oliver Zille. Es wird auch auf der Buchmessenakademie der Universität Leipzig mit einem Vortrag präsentiert.

(Leipziger Buchmesse, 15. März, 15 Uhr, Halle 3 H200).



Illustrierte der Weimarer Republik bald online

Der Uhu ist Wappentier des Ullstein-Verlags und Titel einer legendären Publikumsillustrierten dieses Verlags aus den 1920er Jahren. Mit Hilfe erster AutorInnen, ZeichnerInnen und FotografInnen erreichten illustrierte Magazine wie der „Uhu“, der „Querschnitt“, „Scherls Magazin“ oder „Das Leben“ damals ein inhaltliches und stilistisches Niveau, das seitdem kaum übertroffen worden ist. Gebrauchsanartikel ihrer Zeit, sind die Zeitschriften heute einerseits eine ästhetisch erstrangige Quelle zur Alltags-, Kultur-, Design- und Fotografiengeschichte, andererseits in öffentlichen Sammlungen außerordentlich selten und nur ausnahmsweise auf Sekundärträgern gesichert.

In Kooperation mit dem renommierten Kommunikationswissenschaftler Professor Patrick Rössler (Universität Erfurt) und

mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Deutschen Nationalbibliothek sowie der Axel Springer AG als Rechtsnachfolgerin der älteren Ullstein-Presse wird die **SLUB Dresden** die zehn wichtigsten Magazine der Weimarer Republik mit knapp 1.000 Ausgaben, rund 110.000 Seiten und über 50.000 Fotos komplett digitalisieren und für die Forschung verfügbar machen. Das Projekt ist Anfang des Jahres gestartet. Bis spätestens Jahresmitte soll es dazu ein spezielles Informationsportal geben, das über erste Projektergebnisse informiert. Im Verbund mit der Wissenschaft und mittels vertraglicher Übereinkunft mit den Verwertungsgesellschaften wird die SLUB zusammen mit Partnern sukzessive weitere Gattungen illustrierter Periodika der 1920er Jahre – wie illustrierte Zeitungsbeilagen und Illustrierte Zeitungen (z.B. Berliner Illustrierte Zeitung) – bearbeiten.

BIS KOMPAKT



Volleyball Club Dresden – 2. „Bibliotheksspieltag“

Am 3. Dezember 2011 lud der VC Dresden wieder zum Heimspiel in die Sporthalle Gamigstraße ein. Die **Städtischen Bibliotheken Dresden** nutzten diesen zweiten „Motto-Spieltag“, um mit gezielten Aktionen auf sich aufmerksam zu machen. Im Gegenzug unterstützten sie die Tombola des VC und dessen Werbung. Zu gewinnen gab es bei einem Quiz Bibliotheksgutscheine sowie Buchpreise. Außerdem wurde der Spieler des Abends gekürt, der wie es sich für eine Siegermannschaft gehört, aus den Reihen des VC Dresden kam.

Volleyball ist die Sportart Nummer eins in Dresden. Unzählige Vereine messen ihre Kräfte bei professionellen Wettkämpfen aber auch bei gemeinsamen Aktivitäten oder Freundschaftsspielen. Nicht nur die Damen des erfolgreichen DSC spielen für das Image des Dresdner Sports eine große Rolle. Auch die Jungen des VC überzeugen mit tollen Leistungen. Im Nachgang auf das „Männerjahr 2009“ und im Hinblick auf eine Nachhaltigkeit freuen die Städtischen Bibliotheken sich auf die Zusammenarbeit mit einem jungen männlichen Publikum. Das schließt eine Aktivierung des jungen weiblichen Publikums aber nicht aus.

Gemeinsam engagieren für mehr Bewegung im Alltag: Ausreichend Bewegung ist ein Schlüsselfaktor für ein langes, selbstbestimmtes Leben. Wer sich von Büchern bewegen lässt, vergisst dabei oft, sich selbst körperlich zu betätigen. Kundinnen und Kunden sowie Besucherinnen und Besucher sollen durch besondere Aktionen zu einem gesundheitsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper motiviert werden.

Bildungsberatung in den Städtischen Bibliotheken Dresden – (k)eine Zukunftsvision?

Immer mehr Menschen suchen kompetente Informationen zu Fragen, wie sie ihren Bildungs- und Entwicklungsprozess gestalten können. Bisher suchten sie in den Städtischen Bibliotheken Dresden hierzu Rat in Form von Büchern, Zeitschriften und dem Internet.

Es lag daher nahe, das bestehende Netzwerk der Städtischen Bibliotheken Dresden zu nutzen, um künftigen Ratsuchenden eine professionelle Beratung zur Erstorientierung anbieten zu können. Eine vertiefte (Folge-) Beratung würde von den Mitarbeitern der „Dresdner Bildungsbahnen“ gewährleistet.

In einem Weiterbildungskurs des Kollegs für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH Dessau (RQZ) wurden interessierte Mitarbeiter der Städtischen Bibliotheken Dresden befähigt, eigene Kompetenzen zu stärken, verschiedenste Instrumente der Kompetenzerfassung kennen zu lernen und unterschiedlichste Beratungssituationen zu erleben, um sich künftig den komplexen Herausforderungen stellen zu können.

Mit erfolgreichem Abschluss des im März 2012 stattfindenden und von der Universität Potsdam betreuten Abschlusskolloquiums wird jeder Stadtteilbibliothek Dresdens ein zertifizierter Berater zur Verfügung stehen, um interessierten Ratsuchenden den professionellen Umgang mit ihrer Bildungsbiografie anbieten zu können. Zusammen mit dem Bildungsangebot der „Dresdner Bildungsbahnen“ wird so ein umfassendes Netz von Bildungsberatung in der Stadt Dresden geschaffen. Mehr zum Thema im nächsten Heft.